

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2013
 SKOLĒNA DARBA LAPA
Klausīšanās

Vārds _____
 Uzvārds _____
 Klase _____
 Skola _____

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Du hörst jetzt eine Radiosendung. Was trifft zu? Kreuze in der Tabelle an. Du musst insgesamt 12 mal ankreuzen. Eine Aussage trifft nur auf eine Person zu. Lies zuerst die Informationen in der Tabelle.

Aizpilda skolotājs:

		Elke	Judith	Heiko
1.	Er/ sie studierte ein Jahr in Mexiko.			
2.	Er/sie verbrachte ein Jahr in einem europäischen Land.			
3.	Er/sie kam vor kurzem nach Deutschland zurück.			
4.	Er/sie absolviert dieses Jahr die Schule.			
5.	Er/sie studiert Geschichte an der Universität.			
6.	Er/sie wollte seine/ihre Sprachkenntnisse aufbessern.			
7.	Er/sie wollte etwas Neues, auch wegen eines Konflikts, erleben.			
8.	Er/sie wollte schon längst an einem Austauschprogramm teilnehmen.			
9.	Er/sie hatte mehrere Gastgeschwister.			
10.	Er/sie fühlte sich in der Gastfamilie wohl.			
11.	Er/sie musste die Stadt selbstständig kennenlernen.			
12.	Die Gastfamilie half ihr/ihm beim Lernen der Sprache.			

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

Kopā par 1. uzd.:

Aufgabe 2 (8 Punkte)

Du hörst jetzt die Geschichte mit den Regenschirmen zweimal. Bringe die Aussagen in die richtige Reihenfolge (von 2 bis 9). Lies zuerst die Aussagen.

DIE GESCHICHTE MIT DEN REGENSCHIRMEN

	Die Aussage	Die Nr.
A	Der Professor kaufte die Zeitung.	
B	<i>Der Professor hatte 5 Regenschirme.</i>	1
C	Der Professor zahlte für das Essen.	
D	Der Professor ging ins Cafe.	
E	Der Professor stellte die Regenschirme neben sich.	
F	Der Professor nahm den Schirm der jungen Dame.	
G	Der Professor brachte die Regenschirme zum Schirmmacher.	
H	Der Professor entschuldigte sich.	
I	Der Professor konnte kein Wort sagen.	

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

Kopā par
2. uzd.:Kopā par
klaus.:

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2013
 SKOLĒNA DARBA LAPA
Lasīšana

Vārds _____
 Uzvārds _____
 Klase _____
 Skola _____

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Lies den Text. Entscheide, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F) ist.

Im Fernsehprogramm liest du:



Dienstag 12:00
Frau Holle
 Märchenfilm

Aizpilda skolotājs:

Der Film wurde nach dem Märchen der Gebrüder Grimm gedreht und ist ein fantasievolles Märchen-Abenteuer für Kinder und Erwachsene. Das ist eine Geschichte von Frau Holle, die nicht nur für das Wetter sorgt, sondern auch guten Menschen hilft. Ein Wanderzirkus zieht durch eine verschneite Landschaft, als plötzlich eine Lawine kommt. Nur der kleine Jakob entkommt den Schneemassen. Frau Holle sieht das Unglück. Sie bringt Jakob in ihre Zauberwelt, die über den Wolken ist. Dort erklärt sie ihm die Geheimnisse des Wettermachens. Jakob lernt so schnell, dass schon bald in der Sahara Schnee fällt und im ewigen Eis Rosen blühen. Als der Junge einmal in Frau Holles Glaskugel guckt, entdeckt er auf der Erde die kleine Elisabeth. Nach einiger Zeit stirbt die Mutter des Mädchens. Jakob macht sich auf den Weg zur Erde. Er will seine kleine Freundin von der bösen Stiefmutter retten. Bevor er aber zu Elisabeth kommen kann, erlebt Jakob noch viele Abenteuer.

	R	F
0. „Frau Holle“ ist ein Fernsehfilm.	X	
1. Den Film haben die Brüder Grimm gefilmt.		
2. „Frau Holle“ ist ein Film für jedes Alter.		
3. Im Sommer fahren die Artisten durch das Land.		
4. Ein Junge rettet sich.		
5. Frau Holle nimmt ihn zu sich.		
6. Jakob wohnt oben über der Erde.		
7. Er kann bald das Wetter vorhersagen.		
8. Jakob beobachtet Elisabeths Leben auf der Erde.		
9. Die Stiefmutter von Elisabeth ist gutherzig.		
10. Jakobs Weg zu Elisabeth ist erlebnisreich.		

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Lies die Meinungen. Welche Aussage passt zu wem? Kreuze in der Tabelle an. Du musst insgesamt 10mal ankreuzen. Eine Aussage trifft nur auf eine Person zu.

Wie wichtig ist Mode für deutsche Schülerinnen und Schüler?**Tara, 13 Jahre:**

„Meine Kleidung soll schon gut aussehen. Ich will nicht lumpig oder total komisch angezogen rumlaufen. Aber ich stehe auch nicht morgens 15 Minuten vor dem Schrank, denn das Anziehen geht bei mir relativ schnell. In unserer Altersstufe mögen jetzt viele die Mützen mit einer Bommel oben drauf. Solche Mützen haben auch ganz viele in unterschiedlichen Farben. Ich auch, aber ich setze sie nicht mehr auf. Ich finde es nicht so toll, wenn alle gleich aussehen. Meine Mutter mag, wie ich mich anziehe.“

Dina, 14 Jahre:

„Ich mag lange Oberteile, weil sie gemütlich sind. Mir ist schon wichtig, moderne Sachen anzuziehen, weil ich nicht doof aussehen möchte. Was modern ist, sehe ich in Zeitschriften und im Fernsehen, und ich rede auch mit meinen Freundinnen über Mode. Ich finde, Mode kann sehr oberflächlich sein. Manche ziehen sich an, als wären sie total reich, und haben gar nicht so viel Geld. Aber andere passen ihre Kleidung dem Charakter an.“

Josh, 15 Jahre:

„Es ist nicht so, dass es mir egal ist, was ich anziehe. Meine Sachen sollen zusammenpassen. Mir ist aber wichtig, dass ich nicht mit dem Trend mitgehe. Deshalb trage ich seit einem Jahr überwiegend Secondhandware. Im Secondhandshop gibt es im Grunde auch nur die Ware, die man im Kaufhaus kriegt. Leider ist der Modeaspekt in vielen Köpfen so stark drin, dass man sich Freunde nach der Kleidung aussucht.“

Lea, 15 Jahre:

„Ich habe einen sehr eigenen Geschmack. Ich mache mir nie Sorgen: Sehe ich aus wie andere? Die Person, die in der Kleidung drinsteckt, belebt die Kleidung ganz individuell. Ich würde schon sagen, dass Einkaufen für mich eine Form von Freizeitbeschäftigung ist. Das macht Spaß, ich bin mit Freundinnen zusammen und wir unterhalten uns über schöne Dinge.“

Anton, 13 Jahre:

„Heute habe ich einen Pullover an, der ist bequem und schlicht, und bei meiner Hose ist es genauso. Zu Hause ziehe ich manchmal Sachen an, die ich in der Schule nicht tragen würde, zum Beispiel meine weite rote Hose. Ich finde, dass Mode auch zum Charakter passen sollte. Es kommt mir aber nicht so sehr darauf an, wie einer sich kleidet, sondern auf den Charakter, dass es eine nette Person ist, mit der man reden kann.“

	Tara	Dina	Josh	Lea	Anton
0. Meine Familie findet mein Aussehen in Ordnung.	X				
1. Es gefällt mir, aktuelle Kleidung zu tragen.					
2. Modetendenzen spielen für mich keine Rolle.					
3. Ich brauche nicht viel Zeit, um passende Kleidung auszusuchen.					
4. Der Mensch ist für mich wichtiger als die Kleidung.					
5. Es gefällt mir nicht, wenn man sich voneinander nicht unterscheidet.					
6. Außerhalb der Schule trage ich bunte Kleidung.					
7. Das Einkaufen bringt mir Freude.					
8. Über die Modetrends erfahre ich aus den Massenmedien.					
9. Ich trage meistens gebrauchte Kleidungsstücke.					
10. Mein Aussehen bereitet mir keinen Kummer.					

1. ____

2. ____

3. ____

4. ____

5. ____

6. ____

7. ____

8. ____

9. ____

10. ____

Kopā par
2. uzd.:Kopā par
lasīšanu:

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2013
 SKOLĒNA DARBA LAPA
Valodas lietojums

Vārds _____
 Uzvārds _____
 Klase _____
 Skola _____

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Markiere die richtige Variante. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

INTERVIEW MIT OLIVER KAHN

Jahrelang B (0) Oliver Kahn Torhüter beim FC Bayern München und in der Nationalmannschaft. Jetzt hat er ein Buch geschrieben, in dem er Kindern und Jugendlichen erklärt, _____ (1) man Erfolg haben kann. Die Schüler Stephanie und Christian haben den Star für das Nachrichtenmagazin *Dein SPIEGEL* interviewt.

Stephanie und Christian: Wie kann man denn erfolgreich sein?

Oliver Kahn: Es fängt damit an, _____ (2) man eine Vision hat. Das ist so etwas wie ein ganz großer Traum, den man sich unbedingt erfüllen _____ (3). Man muss lernen, auf dem Weg zum Traum mit Rückschlägen zu leben. Ich rede nicht nur vom Erfolg im Fußball, es geht generell _____ (4) Erfolg, den jeder für sich selbst anstrebt.

Stephanie und Christian: Haben Sie einen Tipp, wie wir uns motivieren können, wenn wir keine Lust _____ (5) Schule haben?

Oliver Kahn: Auch hier ist es hilfreich, wenn man _____ (6) Traum hat. Zum Beispiel, was wollt ihr erreichen?

Stephanie und Christian: Wir wollen auch bei Bayern München spielen.

Oliver Kahn: Dafür ist es wichtig, dass man eine Schulausbildung beendet. Wenn _____ (7) morgens aufsteht, sagt euch: Um dieses Ziel zu erreichen, gehe ich jetzt in die Schule.

Stephanie und Christian: Wie verkraftet man Niederlagen?

Oliver Kahn: Die Welt geht nicht unter. Man braucht Optimismus. Den hatte ich _____ (8) leider nicht immer, ich musste das erst lernen.

Stephanie und Christian: Was war am schönsten an Ihrer Karriere?

Oliver Kahn: Mit _____ (9) Mannschaft zusammen etwas zu gewinnen. Das vermisste ich _____ (10) – nicht das Spiel, sondern das Mannschaftsgefühl.

0	A	wurde	B	war	C	wird
1.	A	woher	B	wer	C	wie
2.	A	wie	B	denn	C	dass
3.	A	willst	B	will	C	wollen
4.	A	um	B	von	C	zu
5.	A	auf	B	gegen	C	für
6.	A	einem großen	B	einen großen	C	ein großer
7.	A	er	B	ihr	C	es
8.	A	schon	B	später	C	früher
9.	A	meiner	B	meine	C	meinem
10.	A	am schönsten	B	am meisten	C	am besten

Aizpilda skolotājs:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Kopā par 1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Wähle das passende Verb aus dem Kasten und setze es in den Text in richtiger Form ein. Einige Verben bleiben übrig. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

Aizpilda skolotājs:

beginnen lernen können mischen geben nehmen aussehen
tanzen haben brauchen aussuchen sein sollen klappen

BREAKDANCE: TANZ OHNE REGELN

In den 1970er Jahren begannen (0.) Jugendliche Elemente aus verschiedenen Tanzrichtungen wie Jazz oder Salsa zu kombinieren und _____ (1) diese mit akrobatischen Elementen. Feste Regeln _____ (2) es dabei nicht, und das ist bis heute so. „Breakdance _____ einfach cool _____ (3)“, sagt Johann. Der Zehnjährige tritt nach vorn, geht in die Hocke, drückt sich mit den Händen vom Boden hoch, bis Po und Beine in der Luft _____ (4), dann dreht er sich um die eigene Achse. „Man kann beim Breakdance im Grunde _____ (5), wie man will. Allerdings _____ (6) sich Anfänger beim Breakdance nicht direkt an die schwersten Tricks der Profis heranwagen“, sagt Trainer Chris. „Es _____ (7) nicht, mit dem Rückwärtssalto zu beginnen. Besser ist es, erst ein paar Grundschritte zu _____ (8). Bei mir hat es etwa zwei Jahre gedauert, bis ich etwas vorführen _____ (9), das richtig gut aussah“, erzählt Tom. „Das Gute ist, dass man zum Breakdancen eigentlich nichts _____ (10). Nur Musik und ein bisschen Platz“, sagt Chris.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
2. uzd.:

Kopā par
val. liet.:

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2013
 SKOLĒNA DARBA LAPA
Rakstīšana

Vārds _____
 Uzvārds _____
 Klase _____
 Skola _____

Aufgabe 1 (15 Punkte)

Für diese Aufgabe hast du ca. 15 Minuten Zeit.

Schreibe 60 bis 80 Wörter.

Du bekommst eine E-Mail von deiner deutschen Brieffreundin Anna:

Hallo!
 Ich gehe in vier Wochen als Austauschschülerin nach Lettland. Jetzt bin ich auf der Suche nach Geschenken für meine Gastfamilie. Was kommt gut an? Ich habe einige Ideen, aber vielleicht hast Du ein paar Tipps für mich?
 Liebe Grüße,
 Anna

Schreibe eine E-Mail an Anna und empfehl ihr, was sie als Geschenk für ihre Gastfamilie mitbringen kann.

Von:	
Betreff:	
<div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"></div>	

Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation	Gesamt

Aufgabe 2 (25 Punkte)

Für diese Aufgabe hast du ca. 25 Minuten Zeit.

Schreibe 100 bis 120 Wörter.

Toni: Ich bin bei keinem Netzwerk angemeldet. Ich werde mich auch in Zukunft nicht anmelden.



Lisa: Soziale Netzwerke sind keine schlechte Sache, man muss sie nur richtig benutzen. Man darf nicht so viele Informationen über sich preisgeben.

Maria: Ich habe Freunde, die weit weg wohnen. Ich finde es gut, dass man mit vielen Leuten in Kontakt sein kann.

Wie findest du soziale Netzwerke?

Schreibe in einem kurzen Aufsatz deine persönliche Meinung.

Horizontal lines for writing the answer.

Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation	Orthographie	Gesamt

Aufgabenkarte 1

Teil A: Umwelt

Erzähle

- über das Wetter heute,
- über deine Lieblingsjahreszeit,
- welches Haustier du haben möchtest,
- ob ihr in der Schule Altpapier gesammelt habt. Warum?
- was du im Alltag für den Umweltschutz tust.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Du möchtest am kommenden Wochenende eine Radtour machen. Was sagst du?
- Auf dem Kinoplan steht ein spannender Film. Was sagst du?
- Du kannst auf dem Stadtplan die Friedrichstraße nicht finden. Was fragst du?
- Du bist im Café und möchtest etwas bestellen. Was sagst du?



Aufgabenkarte 2

Teil A: Tagesablauf

Erzähle

- um wie viel Uhr gewöhnlich dein Tag beginnt,
- welcher Tag für dich der leichteste in der Woche ist,
- wie viel Zeit du bei Hausaufgaben verbringst,
- was du gerne in deiner Freizeit unternimmst,
- ob du mal in den Ferien gearbeitet hast.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Dein Freund / deine Freundin möchte eine E-Mail an seine / ihre Familie schreiben. Was sagst du?
- Ihr wollt zusammen Rollschuh laufen. Was sagst du?
- Du schreibst eine Arbeit in Deutsch und brauchst Hilfe. Was fragst du?
- Du möchtest deinen Freund / deine Freundin in eine Pizzeria einladen. Was sagst du?

Aufgabenkarte 3

Teil A: Schulleben

Erzähle

- wie deine Klassenkameraden sind,
- welche Veranstaltung in deiner Klasse am interessantesten war,
- welche Hobbys deine Mitschüler haben,
- was ihr in der Projektwoche gemacht habt,
- was deine Mitschüler nach der 9. Klasse machen werden.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Dein Freund / deine Freundin möchte wissen, was er / sie als Souvenir aus Lettland nach Hause mitbringen kann. Was sagst du?
- Ihr wollt zusammen in eine Diskothek gehen. Was sagst du?
- Du gehst ins Kaufhaus Lebensmittel kaufen. Was fragst du?
- Ihr sprecht über eure Lieblingsmusik. Was sagst du?



Aufgabenkarte 4

Teil A: Medien

Erzähle

- wofür du dein Handy benutzt,
- warum die Kinder Handys gern haben (oder nicht),
- wo du Nachrichten liest – im Internet oder in der Zeitung,
- wie du Medien für deine Hausaufgaben benutzt,
- was dein Lieblingsportal im Internet ist und warum.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Dein Freund / deine Freundin möchte wissen, ob ihr gemeinsam ans Meer fahren könntet. Was antwortest du?
- Dein Freund / deine Freundin hat einen starken Husten und du möchtest ihm helfen. Was sagst du?
- Du möchtest etwas zum Abendessen zubereiten. Was fragst du?
- Ihr sprecht über den letzten Schultag vor den Sommerferien. Was fragst du?

Aufgabenkarte 5

Teil A: Reisen

Erzähle

- über deine interessanteste Reise,
- was ein Tourist in deinem Wohnort besichtigen kann,
- was du einem deutschen Freund in Lettland zeigen würdest,
- ob du gerne eine Radtour machen würdest,
- über dein Traumreiseland.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Österreich zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Ihr sprecht über Österreich. Was fragst du?
- Du möchtest einige CDs mit österreichischer Musik kaufen. Was fragst du?
- Du verstehst nicht ein Wort, das dein Freund / deine Freundin gesagt hat. Was sagst du?
- Die Oma deines Freundes / deiner Freundin fragt, was du gerne zu Abend essen möchtest. Was antwortest du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 9. klasei

Skolēna bijetes

Mutvārdu daļa

2013

Aufgabenkarte 6

Teil A: Feste

Erzähle

- welche Feste man in Lettland feiert,
- wie du dein Lieblingsfest feierst,
- welche Kleidung du zu einem Fest trägst,
- ob du Grußkarten per Post oder per Internet verschickst. Warum?
- welches Schulfest du am liebsten hast.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Ihr trefft Freunde deines Freundes / deiner Freundin. Wie stellst du dich vor?
- Dein Freund / deine Freundin zeigt dir seine / ihre Schule. Was fragst du?
- Dein Freund / deine Freundin muss zum Basketballtraining gehen. Was fragst du?
- Du bist im Kaufhaus und möchtest einen kleinen Teddybär kaufen. Was fragst du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabenkarte 7

Teil A: Wohnen

Erzähle

- über deinen Wohnort,
- wie dein Zimmer aussieht,
- ob du ein eigenes Haus oder eine Wohnung haben möchtest. Warum?
- wie du deiner Familie im Haushalt hilfst,
- ob Kinder für ihre Hilfe im Haushalt Geld bekommen sollten.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Die Schwester deines Freundes / deiner Freundin hat Geburtstag. Was sagst du?
- Du bist auf dem Bahnhof und möchtest eine Fahrkarte nach Berlin kaufen. Was fragst du?
- Das Wetter ist wunderbar, die Sonne scheint. Was schlägst du vor, gemeinsam zu machen?
- Du hast ein bisschen Kopfschmerzen. Was sagst du?



Aufgabenkarte 8

Teil A: Freizeit

Erzähle

- welche Interessengemeinschaften du in deiner Schule besuchen kannst,
- welche traditionellen Veranstaltungen deine Schule organisiert,
- welche Musik du am liebsten hörst,
- was du gerne liest,
- über die populären Sportler oder Sportarten in Lettland.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Du willst ein interessantes Wochenende für deinen Freund / deine Freundin organisieren. Was schlägst du vor?
- Ihr sprecht über deinen Wohnort. Was erzählst du?
- Dein Freund / deine Freundin möchte ins Freilichtmuseum fahren. Was sagst du?
- Deine Freundin besucht dich. Wie stellst du sie deinem deutschen Freund / deiner deutschen Freundin vor?

Aufgabenkarte 1

Teil A: Umwelt

Erzähle

- über das Wetter heute,
- über deine Lieblingsjahreszeit,
- welches Haustier du haben möchtest,
- ob ihr in der Schule Altpapier gesammelt habt. Warum?
- was du im Alltag für den Umweltschutz tust.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Du möchtest am kommenden Wochenende eine Radtour machen. Was sagst du?
- Auf dem Kinoplan steht ein spannender Film. Was sagst du?
- Du kannst auf dem Stadtplan die Friedrichstraße nicht finden. Was fragst du?
- Du bist im Café und möchtest etwas bestellen. Was sagst du?

Aufgabenkarte 2

Teil A: Tagesablauf

Erzähle

- um wie viel Uhr gewöhnlich dein Tag beginnt,
- welcher Tag für dich der leichteste in der Woche ist,
- wie viel Zeit du bei Hausaufgaben verbringst,
- was du gerne in deiner Freizeit unternimmst,
- ob du mal in den Ferien gearbeitet hast.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Dein Freund / deine Freundin möchte eine E-Mail an seine / ihre Familie schreiben. Was sagst du?
- Ihr wollt zusammen Rollschuh laufen. Was sagst du?
- Du schreibst eine Arbeit in Deutsch und brauchst Hilfe. Was fragst du?
- Du möchtest deinen Freund / deine Freundin in eine Pizzeria einladen. Was sagst du?

Aufgabenkarte 3

Teil A: Schulleben

Erzähle

- wie deine Klassenkameraden sind,
- welche Veranstaltung in deiner Klasse am interessantesten war,
- welche Hobbys deine Mitschüler haben,
- was ihr in der Projektwoche gemacht habt,
- was deine Mitschüler nach der 9. Klasse machen werden.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Dein Freund / deine Freundin möchte wissen, was er / sie als Souvenir aus Lettland nach Hause mitbringen kann. Was sagst du?
- Ihr wollt zusammen in eine Diskothek gehen. Was sagst du?
- Du gehst ins Kaufhaus Lebensmittel kaufen. Was fragst du?
- Ihr sprecht über eure Lieblingsmusik. Was sagst du?

Aufgabenkarte 4

Teil A: Medien

Erzähle

- wofür du dein Handy benutzt,
- warum die Kinder Handys gern haben (oder nicht),
- wo du Nachrichten liest – im Internet oder in der Zeitung,
- wie du Medien für deine Hausaufgaben benutzt,
- was dein Lieblingsportal im Internet ist und warum.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Dein Freund / deine Freundin möchte wissen, ob ihr gemeinsam ans Meer fahren könntet. Was antwortest du?
- Dein Freund / deine Freundin hat einen starken Husten und du möchtest ihm helfen. Was sagst du?
- Du möchtest etwas zum Abendessen zubereiten. Was fragst du?
- Ihr sprecht über den letzten Schultag vor den Sommerferien. Was fragst du?

Aufgabenkarte 5

Teil A: Reisen

Erzähle

- über deine interessanteste Reise,
- was ein Tourist in deinem Wohnort besichtigen kann,
- was du einem deutschen Freund in Lettland zeigen würdest,
- ob du gerne eine Radtour machen würdest,
- über dein Traumreiseland.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Österreich zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Ihr sprecht über Österreich. Was fragst du?
- Du möchtest einige CDs mit österreichischer Musik kaufen. Was fragst du?
- Du verstehst nicht ein Wort, das dein Freund / deine Freundin gesagt hat. Was sagst du?
- Die Oma deines Freundes / deiner Freundin fragt, was du gerne zu Abend essen möchtest. Was antwortest du?

Aufgabenkarte 6

Teil A: Feste

Erzähle

- welche Feste man in Lettland feiert,
- wie du dein Lieblingsfest feierst,
- welche Kleidung du zu einem Fest trägst,
- ob du Grußkarten per Post oder per Internet verschickst. Warum?
- welches Schulfest du am liebsten hast.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Ihr trefft Freunde deines Freundes / deiner Freundin. Wie stellst du dich vor?
- Dein Freund / deine Freundin zeigt dir seine / ihre Schule. Was fragst du?
- Dein Freund / deine Freundin muss zum Basketballtraining gehen. Was fragst du?
- Du bist im Kaufhaus und möchtest einen kleinen Teddybär kaufen. Was fragst du?

Aufgabenkarte 7

Teil A: Wohnen

Erzähle

- über deinen Wohnort,
- wie dein Zimmer aussieht,
- ob du ein eigenes Haus oder eine Wohnung haben möchtest. Warum?
- wie du deiner Familie im Haushalt hilfst,
- ob Kinder für ihre Hilfe im Haushalt Geld bekommen sollten.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Die Schwester deines Freundes / deiner Freundin hat Geburtstag. Was sagst du?
- Du bist auf dem Bahnhof und möchtest eine Fahrkarte nach Berlin kaufen. Was fragst du?
- Das Wetter ist wunderbar, die Sonne scheint. Was schlägst du vor, gemeinsam zu machen?
- Du hast ein bisschen Kopfschmerzen. Was sagst du?

Aufgabenkarte 8

Teil A: Freizeit

Erzähle

- welche Interessengemeinschaften du in deiner Schule besuchen kannst,
- welche traditionellen Veranstaltungen deine Schule organisiert,
- welche Musik du am liebsten hörst,
- was du gerne liest,
- über die populären Sportler oder Sportarten in Lettland.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen:

- Du willst ein interessantes Wochenende für deinen Freund / deine Freundin organisieren. Was schlägst du vor?
- Ihr sprecht über deinen Wohnort. Was erzählst du?
- Dein Freund / deine Freundin möchte ins Freilichtmuseum fahren. Was sagst du?
- Deine Freundin besucht dich. Wie stellst du sie deinem deutschen Freund / deiner deutschen Freundin vor?

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2013
 DARBA VĒRTĒTĀJA LAPA

Mündlicher Ausdruck

P.	Erfüllung der Aufgabe und interaktives Verhalten	Ausdruck	Sprachliche Richtigkeit	Aussprache
5	Der Gesprächsauftrag ist völlig erfüllt und der Gesprächssituation angemessen.	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation völlig angemessen.	Keine oder nur vereinzelte Regelverstöße in Morphologie und Syntax.	Sprechweise ohne auffällige Abweichungen von der gesprochenen Sprache.
4	Der Gesprächsauftrag ist erfüllt. Initiative und Reaktion sind der Gesprächssituation fast immer angemessen.	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation meist angemessen.	Einige Regelverstöße in Morphologie und Syntax.	Sprechweise mit einigen Abweichungen von der gesprochenen Sprache, das Verständnis wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.
3	Der Gesprächsauftrag ist erfüllt. Initiative und Reaktion sind meistens der Gesprächssituation angemessen (Der Prüfer muss manche Fragen wiederholen).	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation noch angemessen (einige Fehlgriffe).	Mehrere Regelverstöße, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	Rhythmus, Intonation und Aussprache verlangen konzentriertes Zuhören. Dies führt jedoch nur in Einzelfällen zu Missverständnissen.
2	Der Gesprächsauftrag ist teilweise erfüllt. Initiative und Reaktion sind an den meisten Stellen der Situation nicht angemessen.	Redemittel sind begrenzt, viele Fehler, die das Verständnis erschweren.	Häufige Regelverstöße, die das Verständnis erschweren.	Rhythmus, Intonation und Aussprache rufen oft Missverständnisse hervor, die die Kommunikation wesentlich erschweren.
1	Der Gesprächsauftrag ist kaum erfüllt. Die Reaktion ist nicht angemessen.	Redemittel sind begrenzt, es gibt viele Fehler, die das Verständnis stark beeinträchtigen.	Sehr häufige Regelverstöße, die das Verständnis stark beeinträchtigen.	Die Verständlichkeit ist in dem Maße eingeschränkt, dass Aussagen oft wiederholt werden müssen.
0	Der Gesprächsauftrag ist nicht erfüllt, die Aussagen sind unklar. Der Kandidat beteiligt sich kaum am Gespräch.	Gebrauch der Redemittel ist der Situation nicht angemessen. Eine Verständigung ist kaum möglich.	Wegen der vielen Regelverstöße ist eine Verständigung nicht möglich.	Die vielen Aussprache- und Intonationsfehler machen die Verständigung fast unmöglich.

Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe 1 (15 Punkte)

P.	Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation
4	Themenbezogene Darstellung, relevante Informationen mit eigenen Worten ausgedrückt.	Beherrschung des Grundwortschatzes aus alltäglichen Situationen.	Verwendung einfacher grammatischer Strukturen ausreichend korrekt.	/
3	Eine Aneinanderreihung vorhandener, aus der Aufgabenstellung abgeleiteter Informationen.	Begrenzter Wortschatz der Alltagssituationen.	Verwendung einfacher grammatischer Strukturen einigermaßen akkurat, einige Fehler.	
2	Ein Versuch, themengerecht zu reagieren.	Geringer Wortschatz konkreter Alltagsbedürfnisse.	Verständnis durch die Anzahl von Fehlern und fehlerhaften Konstruktionen stark beeinträchtigt.	Erkennbarer Versuch, den Text zu organisieren.
1	Missdeutungen in Bezug auf das Thema deutlich.	Wortschatz reicht kaum aus, um einen zusammenhängenden Text zu erstellen.	Nur regelmäßig verwendete Wörter einigermaßen korrekt geschrieben.	Lediglich Wortgruppen miteinander verknüpft.
0	Nicht ausreichend, um zu bewerten.			

Aufgabe 2 (25 Punkte)

P.	Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation	Orthographie
5	Die Aufgabe angemessen erfüllt, themenbezogene Darstellung aller Aspekte.	Gute Beherrschung des Grundwortschatzes aus alltäglichen Situationen.	Gute Beherrschung verschiedener einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster.	Aufgabengerechte Textorganisation, Gliederung in Absätze.	Durchgehend verständlicher Text, nur vereinzelte Fehler.
4	Die Aufgabe erfüllt, zusammenhängende Wiedergabe einzelner Aspekte der Aufgabe.	Ziemlich gute Beherrschung des Grundwortschatzes, gelegentliche Fehlgriiffe bei der Wortwahl.	Ausreichend korrekte Verwendung einfacher Strukturen und Syntax in vertrauten Situationen, einige Fehlgriiffe.	Eingermäßen angemessene Textorganisation, Gebrauch einfacher Konnektoren, z.B., <i>und</i> , <i>aber</i> , <i>weil</i> .	Einige Rechtschreib- und Interpunktionsfehler.
3	Eine Aneinanderreihung vorhandener, aus der Aufgabenstellung abgeleiteter Informationen.	Beherrschung des Wortschatzes konkreter Alltagsbedürfnisse, gelegentlich fehlerhafte Deutungen.	Ausreichend angemessene Verwendung einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster, einige systematische Fehler.	Erkennbarer Versuch, den Text zu organisieren.	Systematische Fehler.
2	Ein Versuch, themengerecht zu reagieren, zumindest ein themenrelevanter Aspekt enthalten.	Geringer Wortschatz selbst konkreter Alltagsbedürfnisse.	Nur häufig verwendete Strukturen einigermaßen korrekt, systematisch elementare Fehler.	Text kaum organisiert: Aneinanderreihung einzelner, wenig zusammenhängender Fakten.	Viele Fehler.
1	Missdeutungen in Bezug auf das Thema deutlich.	Sehr geringer Wortschatz, Textzusammenhang kaum deutlich.	Nur elementare Wörter und Satzmuster einigermaßen erkennbar.	Lediglich Wortgruppen miteinander verknüpft.	Durch die große Fehleranzahl Text kaum verständlich.
0	Nicht ausreichend, um zu bewerten.				